

MIT einander Mistelbach

Informationen für alle Bürgerinnen und Bürger der Stadtgemeinde

Wir wünschen allen Mistelbacherinnen und Mistelbachern einen wunderschönen Herbst.



Liebe Mistelbacherinnen,
liebe Mistelbacher!

Lassen Sie mich bitte meinen Beitrag mit einem Ausflug in die politische Arbeit in den Gemeindegremien beginnen, die nach der Gemeindeordnung klar geregelt ist: Diese sieht vor, dass in den 12 Gemeinderatsausschüssen die Themen aufbereitet werden, also z.B. die Asphaltierung einer Straße, die Sanierung eines Gebäudes, kurz alles, was Geld kostet und auch alle Verträge der Gemeinde. Dabei werden zuerst durch die Mitarbeiter der Gemeinde Fakten erhoben, die gewählten Vertreter beraten in den Ausschüssen über das Vorgehen und beschließen Empfehlungen an den Gemeindevorstand, also den Stadtrat. Diese Arbeit ist essentiell wichtig für die Entscheidungsfindung und Umsetzungsplanung. Jedem Gemeinderatsausschuss steht ein ressortverantwortlicher Stadtrat vor.

Die Stadt- und Gemeinderäte der ÖVP arbeiten mit vollem Einsatz für unser Mistelbach, sie stehen Ihnen auch gerne für Ihre Wünsche und Anregungen zur Verfügung.

Der „Stadtrat“, also das Gremium der 12 Stadträte, prüft und berät die Ergebnisse der Ausschüsse und beschließt selbst bis zu einer Wertgrenze direkt bzw. empfiehlt dem Gemeinderat einen Beschluss zu fassen. Die Mitglieder der Ausschüsse und des Stadtrates ergeben sich nach dem D'Hondtschen Rechenverfahren jeweils für 5 Jahre aufgrund des Wahlergebnisses. In Mistelbach sind derzeit bis auf die Neos alle Parteien in allen Ausschüssen vertreten, sind also von Beginn an in alle Vorha-

ben involviert. Das vom Bund bekannte Modell von Regierung und Opposition existiert in der Form in Gemeinden nicht.

Der Gemeinderat, also die Versammlung der 37 in den Gemeinderat Gewählten ist schließlich das eigentlich entscheidungsbefugte Gremium einer Gemeinde, in der jede(r) eine Stimme hat.

In den Gemeinderat scheint nun aber eine neue Form der Politik eingekehrt zu sein: An die Stelle sachlicher Diskussion und notwendiger demokratischer Entscheidungen treten Inszenierungen, monatelange Vorarbeiten von Sachbearbeitern, Stadt- und Gemeinderäten werden vom Tisch gewischt. In den Sitzungen und in Aussendungen werden Verschwörungstheorien gewälzt; Mandataren, die ehrliche und vor allem wirkliche Arbeit verrichten, wird Eigennutz unterstellt.

Das ist schade, denn es warten noch so viele Aufgaben auf uns und Sie, liebe Mistelbacherinnen und Mistelbacher haben nichts von Streitereien. Alle Mandatare sind gewählt um für Mistelbach, also für Sie den Weg unserer Gemeinde in die Zukunft zu gestalten, Lösungen zu finden und diese umzusetzen.

Es reicht nicht, einfach alternativlos dagegen zu sein, wenn Genehmigungen auslaufen. Es reicht nicht, im Gemeinderat plakativ mehr Ausgaben zu fordern und im selben Atemzug sofortigen Schuldenabbau zu verlangen. Zuschauen und kommentieren haben noch selten geholfen. Wir haben in den letzten Jahren, in denen andere Schulden gemacht haben, unser Budget trotz Krise stabilisiert und gehen den erfolgreichen Weg der kontinuierlichen Konsolidierung weiter, ohne auf

Investitionen in die Zukunft zu vergessen. Die laufenden Budgetverhandlungen sind gewohnt herausfordernd, wir stehen zu unseren Zielen für unser Mistelbach.

Und genau das sehen wir, die Mandatare der ÖVP, als unseren einzigen und vor allem wichtigsten Auftrag: Mistelbach ist und bleibt lebenswertes Zentrum des Weinviertels, hier finden Sie ein breites Angebot an Bildung, Wirtschaft, Gesundheit, Kultur, Wohnen und Freizeitgestaltung – für alle Generationen.

Gelungene Beispiele für Ergebnisse der konsequenten Arbeit sind die unzähligen erfolgten Bau- und Sanierungsarbeiten (von Straßen- und Brückenbauten bis zum Kindergarten Nord), sind das breite Spektrum an Kulturangeboten (von der Sommerszene bis zu den Internationalen Puppentagen), aber auch die vielen Maßnahmen zur Belebung des Wirtschaftsstandortes (vom Wirtschaftspark bis zum Neumarkt am neuen, individuell verkehrsberuhigten Veranstaltungsplatz vor dem Rathaus).

Herzlich Danke sagen möchte ich allen, die durch sachliche Arbeit beitragen, dass das alles gelingt. Es ist schon so viel gelungen und wir haben noch viel vor für unser Mistelbach. Packen wir doch gemeinsam an!

Einen liebenswerten Herbst in unserem liebenswerten Mistelbach wünscht Ihnen

Ihr Bürgermeister

Dr. Alfred Pohl

Nur dagegen zu sein ist zu wenig, arbeiten ist gefragt!

Während die anderen nur unken und in jeder Innovation gleich eine Verschwörung sehen, arbeiten wir zügig an der Umsetzung von z.B. der Aufbahnhalle, Tempo 30 für lärmgeplagte MistelbacherInnen, neuen Wohnungen, am Neumarkt und auch an einem modernen, zukunftsweisenden, kundenfreundlichen Abfallzentrum und vielen weiteren Projekten.

LAB und FPÖ spielen Oppositionsparteien, obwohl sie im Gemeindevorstand sind, und setzen ihre einzigen Anstrengungen vor allem dazu ein, zu verhindern und mit voller Kraft dagegen zu arbeiten. Manchmal hat man den Eindruck, dies geschieht nur, damit wenigstens ein Zeitungsartikel hängen bleibt. Einfach nach dem Motto: „Bad news are good news!“, bzw. Hauptsache, der Name ist erwähnt.

Speziell die Sparkompetenz und Kontrolle, die man Oppositionsparteien gerne zuschreibt, sind durch die vielen Maßnahmen, die ohnehin von Finanzstadtrat Dr. Beber gesetzt werden, bei LAB und FPÖ nicht vorhanden.

In Gemeinderatssitzungen werden nämlich unermüdlich Sparmaßnahmen gefordert, die entweder unsozial (z.B. Schließen der Bücherei) und/oder nicht sofort durchführbar sind z.B. Personalabbau bei Gemeindestellen. Mit keinem Wort wird die Zukunft er-

wähnt und wie Mistelbach in ein paar Jahren aussehen muss und soll.

Mistelbachs Zukunft zu gestalten bleibt also immer dem Bürgermeister Dr. Alfred Pohl und seinem Team überlassen, da es einfacher ist, dagegen zu stimmen und gleichzeitig doch die Vorteile der Umsetzung nutzen zu können. Von einer aktiven Mitarbeit in den beratenden Ausschüssen ist darüber hinaus leider keine Rede. Meistens lassen sich die Mandatare aus Zeit- oder Urlaubsgründen entschuldigen.

Mit Verwunderung haben wir dieses Verhalten nun auch von Seiten der SPÖ feststellen müssen, obwohl diese bis dato doch als Partner für Mistelbach geschätzt wurde. Anscheinend haben hier Kräfte das Ruder übernommen, die aufgrund ihrer mangelnden Erfahrung und ihres mangelnden Weitblickes leider nicht dafür berufen scheinen, sodass auch die Sozialkompetenz langfristig auf der Strecke bleiben dürfte. Der Auszug aus dem Gemeinderat hat vielen Bürgern, die eine Gemeindeförderung anstreben oder einen Vertrag mit der Gemeinde (aus unterschiedlichen Gründen) benötigen, wirkliche Probleme beschert, da darüber nicht weiter abgestimmt werden konnte. Auch wichtige Ersatzteile für den Winterdienst konnten nicht zeitgerecht bestellt werden u.v.m.

Zum eigentlichen Grund des Auszuges ist interessant anzumerken, dass über das Altstoffsammelzentrum, das ist ja nichts Neues, bereits 2 Jahre diskutiert und daran gearbeitet wurde. Zahlreiche Besprechungen sind erfolgt und in keiner haben sich bisher LAB, SPÖ und FPÖ über die Wegstrecke, die übrigens für einige Nutzer nur eine entfernungs-mäßige aber keine zeitmäßige Verlängerung bedeutet, mokiert. Gründe wie eine höhere Sicherheit, Entlastung der Bewohner von Lanzendorf, Ebendorf und der Hauptdurchzugsstraßen von Mistelbach werden negiert. Ein Bauzwang und dunkle Verschwörungen werden „aus dem Hut“ gezaubert. Darüber hinaus wird mit Zahlen agiert, die einfach nicht stimmen und nur die Bevölkerung verunsichern sollen, sodass wir uns fragen, warum machen die das? Können sie ihre politische Glaubwürdigkeit nicht auch anders erlangen? Aber das geht nun mal nicht, wenn man keine Ideen hat und nur negative Gedanken hegt.

Wir bitten alle Mistelbacherinnen und Mistelbacher, sich über das neue Abfallsammelzentrum zu informieren. Informationsveranstaltungen werden nach der Gemeinderatssitzung im Stadtsaal angeboten werden. Machen Sie sich selbst ein Bild darüber, wer die Wahrheit sagt, wer für Mistelbach und für Sie arbeitet.

Ihr Team der ÖVP Mistelbach

Mistelbach: „Der Neumarkt“ am Hauptplatz wurde eröffnet!

Am 14. Oktober ist ein lang gehegter Wunsch vieler Mistelbacherinnen und Mistelbacher erfüllt worden: Ein neuer Frischemarkt wurde im Bereich zwischen Rathaus und Dreifaltigkeitssäule eröffnet und wird ab jetzt jeden Freitag zwischen 12:00 und 18:00 Uhr frische und regionale Produkte anbieten. Ergänzt wird das Angebot um stets wechselnde „Food Trucks“, die mit ausgefallenen Köstlichkeiten zum Essen einladen.

Wirtschaftsstadtrat Erich Stubenvoll freut sich, dass „der Neumarkt“ heuer umgesetzt worden ist, und dankt besonders dem Citymanager Erich Fasching, der für Konzeption und Umsetzung verantwortlich zeichnet, sowie Stadtrat Peter Harrer, der rechtzeitig die Verkehrsmaßnahmen geplant hatte, sodass eine verkehrsberuhigte Fläche entstanden ist, die nicht nur für den Markt, sondern auch für kleinere Veranstaltungen umfunktioniert werden kann.

„Der neue Frischemarkt ist ein wichtiges Instrument zur Frequenzbelebung und zur weiteren Stärkung der Innenstadt“, so Stadtrat Stubenvoll. Bürgermeister Dr. Alfred Pohl zeigt sich begeistert vom neuen Angebot: „Mistelbach hat seit 1376 das Marktrecht. Selten gab es seither eine derart große Innovation!“



Wir arbeiten für Sie...

Die GemeindevertreterInnen der ÖVP Mistelbach arbeiten in der Stadt und in allen Katastralgemeinden für das Wohl aller BürgerInnen! Hier zeigen wir wieder einen kleinen Auszug aus den Arbeitsergebnissen, die wir für Sie gestartet und umgesetzt haben.

Mistelbach: Gelungener Weinherbst

Über ein äußerst gelungenes Weinherbstevent, das nach einer sechsjährigen Pause vom 16. bis 18. September stattgefunden hat, kann sich STR Erich Stubenvoll mit seinem Team freuen. Im stimmungsvoll beleuchteten Innenhof des Museumszentrum mit seinem einzigartigen Flair rund um Pia-

za und Klausrum kümmerten sich die Winzer Schöpfbeck und Weindl aus Eibesthal, Hugl aus Kettlasbrunn, Waberer aus Mistelbach sowie Ribisch, Schubert und Seltenhammer aus Paasdorf drei Tage lang sich mit ihren kulinarischen Köstlichkeiten und regionalen Weinen um das Wohl der zahlreichen Besucher. Musikalisch

begleitet wurde das Weinherbstwochenende am Freitag vom Laer Terzett, am Samstag von der PaasdorferBRASS sowie am Sonntag von den KettBRASSBRunnern. Aufgrund des großen Besucherinteresses und der positiven Rückmeldungen scheint eine Fortsetzung im kommenden Jahr garantiert zu sein.



Große Freude über gelungenen Weinherbst im MAMUZ



Lassen wir den „Neumarkt“ leben – kaufen wir regional ein.

Hüttendorf: 5. Schmankerl- & Weinfest

Bei traumhaftem Herbstwetter luden die Mitglieder der ÖVP Ortspartei Hüttendorf am Samstag, dem 1. Oktober, bereits zum 5. Mal zum „Schmankerl & Wein“-Fest auf der Wiese vor dem Jugendkeller. Die zahlreichen Gäste wurden von den Ortsparteimitgliedern mit köstlichen Schmankerl, wie Blunzengröstl, Wildkäsekrauter, Wildklobasse oder belegten Broten sowie einer Vielzahl an leckeren Weinen aus der Region verwöhnt, während sich die Kinder in der Luftburg vergnügten. Bei einem Schätzspiel, bei dem die Besucher die Anzahl an Kastanien in einem prall gefüllten Korb erraten mussten, gab es einige tolle Preise zu gewinnen. Für den neuen Ortsparteiobmann Peter Stiendl und sein Team der ÖVP Ortspartei Hüttendorf war das 5. „Schmankerl & Wein“-Fest eine sehr gelungene Veranstaltung.



Team ÖVP Hüttendorf mit Bgm. Dr. Alfred Pohl

Kettlasbrunn: Herrenzeile fertiggestellt

Durch den Einsatz der beiden ÖVP-Gemeinderätinnen Andrea Hugl und Christine Gotschim konnte noch vor Beginn der kalten Jahreszeit das letzte Teilstück der Herrenzeile in Kettlasbrunn asphaltiert werden.

Bgm. Alfred Pohl und STR Peter Harrer überzeugten sich von der Fertigstellung und dankten den beiden für ihr Engagement für dieses wichtige, nunmehr zur Gänze abgeschlossene Projekt in Kettlasbrunn.



v.l.n.r.: GR Andrea Hugl, Bgm. Dr. Alfred Pohl, STR Peter Harrer, GR Christine Gotschim

Lanzendorf: Weniger Verschmutzung



Das „Entsorgen“ von Verpackungsmaterial samt Essensresten, Getränkebehältern, Dosen u. ä. aus den Autofenstern führt zu einer immer größer werdenden Verschmutzung in unseren Katastralgemeinden und im Stadtgebiet. Daher entschlossen sich Ortsvorsteher Bernhard Ranftler und Ortsparteiobmann Gerald Gaugg Hinweistafeln für das richtige Entsorgen von Müll als „Gedankenstoß“ auf stark frequentierten Stellen in Lanzendorf aufzustellen.

OV Ranftler stellte dazu fest: „Wir hoffen damit viele Menschen zu erreichen und Lanzendorfs Straßen und seine Umgebung wieder sauberer zu halten!“

Gedankensplitter: Chaos in Rot-Blau-Bunt – hinter den Kulissen!



Seit Jahren betreibt der Gemeindeverband für Aufgaben des Umweltschutzes (GAUM) am Mistelbacher Bauhof das Altstoffsammelzentrum im Auftrag der Stadtgemeinde. Der Standort ist mittlerweile in die Jahre gekommen, die Stadtgemeinde müsste in den nächsten Jahren viel Geld in die Sanierung investieren. Der GAUM hat der Gemeinde das Angebot gemacht, im Wirtschaftspark A5 bei Kettlasbrunn ein modernes Sammelzentrum mit hochrangiger Straßenanbindung zu errichten. Für die Stadtgemeinde Mistelbach bringt dieses Angebot den Riesenvorteil, dass ein dem neuesten Stand der Technik entsprechendes, kundenfreundliches Sammelzentrum vom GAUM errichtet und auch wie bisher betrieben wird, ohne dass Millionen aus dem Straßenbau oder dem Sport- und Sozialbereich umgeschichtet oder die Verschuldung erhöht werden müssen. Voraussetzung für die ÖVP war immer, dass die Müllgebühren nicht erhöht werden – wie von anderen Parteien nun wider besseres Wissen behauptet wird.

Bisher eigentlich alles logisch und nachvollziehbar.

Seit Jänner haben unzählige Besprechungen mit allen Parteien stattgefunden, um dieses Projekt zu entwickeln. Die Protokolle und Mails füllen

mehrere Ordner. Jede Partei hat sämtliche Informationen regelmäßig erhalten und einzelne Gemeinde- und Stadträte der SPÖ, der LAB sowie der FPÖ haben in privaten Gesprächen mehrfach mitgeteilt, das Projekt mit dem GAUM sei die beste Variante für die Stadtgemeinde und ihre Zustimmung im Gemeinderat zugesichert.

Was persönliche Gespräche und Zusicherungen bei der SPÖ, LAB und FPÖ wert sind, zeigte sich auf der letzten Gemeinderatssitzung. Die Roten, die Blauen und die Bunten (Selbstbezeichnung LAB) zogen beim Tagesordnungspunkt Abfallwirtschaft schweigend aus der Gemeinderatssitzung aus und diese musste laut Gemeindeordnung abgebrochen werden. Wichtige Verträge für unsere Bürger und Anschaffungen für den Winterdienst konnten als nachfolgende Punkte nicht mehr abgestimmt werden. Meine Meinung dazu und wahrscheinlich auch ihre Meinung als Leser? Als Vater von vier Kindern bin ich es gewöhnt, dass die Kleinen manchmal trotzig davonlaufen, Stadt- und Gemeinderäte als Verantwortungsträger sollten in der Sitzung aber die Ehrlichkeit und den Mut besitzen, mit ja oder mit nein abzustimmen und nicht davonlaufen.

Nachdem sich SPÖ, FPÖ und LAB einen gemütlichen Abend zu Hause gemacht haben, anstatt im Gemeinderat Entscheidungen zu treffen, hielten sie am nächsten Tag eine gemeinsame Presse-

konferenz ab. Die drei Blauen machten wie immer Angst und fantasieren von Erhöhungen der Müllgebühren, obwohl diese seit Beginn kategorisch ausgeschlossen worden sind. Die LAB, ein Sammelsurium von Neoliberalen, Grünen und ehemaligen FPÖ- und Team Stronach-Funktionären, entdeckten plötzlich den Umweltschutz und einen nicht vorhandenen Bauzwang. Und die SPÖ? Hier wird es traurig. Seit Monaten ist bemerkbar, die Roten haben wegen interner Machtkämpfe zwischen Alt und Jung keine Zeit mehr für die Gemeindearbeit. Früher ein verlässlicher Partner, bringt die SPÖ bei Großprojekten durch interne Streitereien keinen Beitrag mehr, verwechselt Zahlen sowie Kalkulationen und erkennt nicht, dass sich die Welt ein Stück weitergedreht hat. Ich kann der SPÖ daher nur empfehlen, ihre internen Rängeleien zu beenden und wieder für die Bürger mehr Zeit zu verwenden. Offensichtlich sind bei der SPÖ, der LAB und der FPÖ der Clubzwang sowie der Populismus wichtiger, als zukunftsweisende Lösungen für unser Mistelbach. Übrigens, in anderen Bezirken sind Gemeindeverbände und Partnerschaftsprojekte wie das Sammelzentrum seit über 20 Jahren üblich und äußerst erfolgreich.

Einen stimmungsvollen Herbst
Ihr Gemeindeparteiobmann
Christian Balon, MS